

Herr v. BRUNN-Hamburg ersucht den Vortragenden um Auskunft darüber, ob über die Erzeugung des Gespinnstes, durch welches *Oecophylla smaragdina* die zu ihrem Nestbau verwendeten Baumblätter zusammenspinnt, Näheres bekannt sei?

Herr EMERY: Die gesponnenen Nester von *Polyrhachis* u. a. scheinen aus dem Speichel der Arbeiterinnen gebildet zu werden. Darüber hat Prof. FOREL eine ausführliche Arbeit publicirt.

Herr FOREL: Ich habe in der von Prof. EMERY erwähnten Arbeit die Eigenschaften der Oberkiefer- und Analdrüsen der Ameisen betont, deren Secret an der Luft harzig und fadenziehend wird und nach meiner Ansicht höchst wahrscheinlich den Kitt für die Coconester bildet.

Was nun das Spinnen der *Polyrhachis*, *Oecophylla* und auch der von mir neulich beschriebenen *Camponotus* betrifft, so glaubte ich es den gleichen Drüsen zuschreiben zu können, was die Beobachtungen AITKEN's bei *Oecophylla* zu bestätigen schienen. Er sah die *Oecophylla* direct mit dem Mund spinnen und die Blätterränder so vereinigen. Neuerdings will aber ein Engländer in Singapore gesehen haben, dass die *Oecophylla* ihre Larven als Spinnmaschine benutzen und die Blätter mit dem Faden, den die von dem ♀ im Munde gehaltenen Larven spinnen, mit einander verbinden.

Wer nun Recht hat, ob AITKEN oder der Engländer in Singapore, dessen Name mir momentan entfallen, darüber werden zukünftige Beobachtungen entscheiden.

Herr HERTWIG-München: Die Herren Professor EMERY und FOREL haben in so interessanter Weise den primitiven Charakter der Poneriden am Bau der Larven erläutert, dass ich mir eine Anfrage an die beiden Herren erlauben möchte. DEWITZ hat für die Arbeiterlarven mancher Ameisenarten Imaginalscheiben von Flügeln nachgewiesen, dieselben sollen bei der Verpuppung wieder verschwinden. Es wäre daher interessant, über die Flügelentwicklung bei den Poneriden Näheres zu erfahren.

Herr EMERY: Untersuchungen über Flügelbildung bei Ponerinenpuppen sind noch nicht angestellt worden.

2. Herr O. HOFMANN-Regensburg: Ueber die Naturgeschichte der Eriocephaliden und Mikropterygiden.

Die Eriocephaliden und Mikropterygiden unterscheiden sich nebst den Hepialiden von allen anderen Schmetterlingen dadurch, dass sie auf Vorder- und Hinterflügeln ein gleiches Geäder haben, da der Radius auch auf den Hinterflügeln mehrästig (gewöhnlich 5ästig) ist, und ferner dadurch, dass Vorder- und Hinterflügel nicht, wie gewöhnlich, durch eine Haftborste, sondern durch einen an der Basis der Vorderflügel befindlichen Lappen (Clavus, Jugum [COMSTOCK]) mit einander verbunden sind. COMSTOCK hat daher die 3 Familien unter dem Namen Jugatae als eine besondere Unterordnung den Frenatae gegenübergestellt, was aber, nebenbei gesagt, nicht angänglich ist, da bereits in der Familie der Crinopterygidae von SPULER ein Uebergang zwischen beiden Gruppen entdeckt worden ist.

Offenbar stehen die beiden genannten Familien auf der niedrigsten Stufe des Lepidopteren-Typus, was insbesondere daraus hervorgeht, dass sie, wenn nicht in allen, so doch in einigen Entwicklungsstadien morphologische Gebilde besitzen, welche sonst nicht bei Schmetterlingen, wohl aber bei anderen nahestehenden Insektenordnungen vorkommen und es daher wahrscheinlich machen, dass sie mit diesen einen gemeinsamen Ursprung und gewisse morphologische Eigenthümlichkeiten eines gemeinsamen Stammvaters beibehalten haben.

Bei den Faltern beider Familien kommt zunächst in Betracht, dass die